

## Konzept Sichtung Jugend FC 98 Hennigsdorf e.V.

Stand: 12.07.2024

Diese Anlage zum Nachwuchskonzept des FC 98 Hennigsdorf behandelt Ablauf und Inhalt der jährlichen Sichtungstraining.

Sinn und Zweck ist die Strukturierung und Vereinheitlichung dieser Veranstaltungen, um die Spieler frühzeitig einer Mannschaft zuzuordnen, möglichst neutral zu bewerten und letztlich einen reibungslosen Saisonübergang zu ermöglichen.

Dieses Konzept wurde, analog zum Nachwuchskonzept, in Abstimmung mit den Trainern, sowie der Jugendleitung erstellt, wird vom Vorstand getragen und ist somit **bindend**. Abweichungen sind daher vorab mit der Jugendleitung zu besprechen.

### Planung

#### a. Zeitpunkt

Der Sichtsungszeitraum soll zukünftig zwischen Mitte Mai und Mitte Juli liegen. Er ist mit den allen beteiligten Trainern festzulegen und der Jugendleitung zur Kenntnis zu geben. Eine zentrale Durchführung unter Beteiligung aller zukünftigen Trainer des Altersbereiches ist wünschenswert. Dazu ist proaktive und transparente Kommunikation notwendig.

#### b. Kontaktaufnahme und Bekanntgabe

Die Kontaktaufnahme der sichtenden Trainer erfolgt zunächst über die Geschäftsstelle, alternativ Jugendleitung, um sich einen Überblick über die betreffenden Spieler/-innen zu verschaffen.

Anschließend wird mit den aktuellen Trainern Kontakt aufgenommen, die Termine abgesprochen und über diese an die Spieler/-innen die Rahmendaten zur Sichtung bekannt gegeben. Ob die Sichtungen im normalen Trainingsbetrieb oder separat stattfinden, ist den Durchführenden überlassen.

#### c. Ansetzung und Häufigkeit

Wie schon unter „b“ erwähnt, sind die Trainer frei in Ihrer Gestaltung, was die Ansetzung angeht. Eine Durchführung von mindestens **drei** Sichtungstrainings erscheint sinnvoll, um allen Spieler/-innen die Möglichkeit zu geben, sich zu zeigen und eine möglichst genaue Einschätzung des Potenzials vornehmen zu können.

## Durchführung

- **Inhalte**

Ziel der Sichtung ist es, eine genaue Abbildung der Grundfertigkeit eines Spielers zu erlangen. Daher sollen nachfolgende Kategorien abgeprüft werden:

- **Spielverständnis und Praxis**

Durchführung von alters- und entwicklungsgerechten Spielformen (z.B. Fussball 2/3, Mini-Tore, Kleinfeldtore) mit möglichst kleinen, zufällig zusammengestellten Mannschaften, um einen bestmöglichen individuellen Eindruck zu bekommen. Zeitansatz etwa 7 Minuten pro Durchgang

- **Schnelligkeit**

20 Meter-Sprints ohne Ball mit Zeitnahme und/oder Pendelläufe

- **Technik und Torabschluss**

Slalom- Übungen und/oder Passstaffeten zum Tor, möglichst mit erstem Kontakt und zügigem Torabschluss. Dabei können rotierend auch die Fähigkeiten/Anlagen zum Torspieler geprüft werden

- **Defensiv- und Offensivverhalten**

Einfache und schnelle 1 gegen 1 Übungen, auf engem Raum mit wechselndem Ballbesitz und Aufgaben. Kann mit vorhergehenden (Zu-) Passübungen verbunden werden. Zur Optimierung des Gesamtbildes ist ein Austausch zu „relevanten“ Spielern mit den aktuellen Trainern durchzuführen. Dieser sollte insbesondere die Erfahrungen mit den sozialen Aspekten (Disziplin, persönliche Ziele, Umfeld etc.) beleuchten.

\*Letztlich ist die Ausgestaltung Sache der Trainer. Die o.g. Ausführungen dienen lediglich als Vorschlag.

- **Bewertung**

Optimalerweise ist jede Station von zwei Trainern besetzt, welche die Spieler/-innen in einem einheitlichen Bewertungssystem (Vorschlag 0-15 Punkte, gilt natürlich nicht für die Grundfertigkeit Schnelligkeit) beurteilen und bestenfalls Kurznotizen als Begründung anfertigen. Die Trainer sollten sich währenddessen nicht gegenseitig beeinflussen, sondern neutral urteilen. Eine Einbindung möglichst vieler Trainer ist wünschenswert und fördert die jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit.

- **Auswertung und Bekanntgabe**

Die Ergebnisse werden nach jeder Sichtung den verantwortlichen Trainern übergeben, möglichst in einem persönlichen Gespräch und ausführlich. Die Verantwortlichen werten die evaluierten Daten aus und erstellen sich ein Ranking, was letztendlich zur Festlegung des zukünftigen Kaders führt.

Die Kontaktaufnahme mit dem Spieler/-innen und/oder Eltern sollte dann möglichst zeitnah und verbindlich (Brief, E-Mail, Telefon) erfolgen.

Auch „Grenzfälle“ und negative Ergebnisse sind offen und transparent zu kommunizieren. Das zeugt von Professionalität und vermeidet den Eindruck von „Klüngelei“.

Nach Abschluss des Procederes ist der Abschluss des Sichtungsverfahrens dem Jugendleiter bekanntzugeben.